

Kantate am Sonntag „Judica“ (Schaffe mir Recht)

Thema am Sonntag „Judica“: durch seinen Leidensweg dient Jesus Christus den Menschen, indem er ihnen den Weg zu Gott neu eröffnet: In diesem Zusammenhang stehen die Texte des Sonntags. Sie erzählen von Hingabe des Liebsten, Hingabe des Lebens an Gott und die Menschen. (Quelle: „Kirchenjahr evangelisch“)

Musik: Johann Sebastian Bach: Kantate 106 Actus Tragicus
„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“
<https://www.youtube.com/watch?v=xXMUpqSyJJo>

Wort:

Liebe Gemeinde!

Für den heutigen Sonntag machen wir eine „Gemeindereise“ nach Middelburg – das ist eine Stadt am südlichsten Zipfel von Holland, auf einer Halbinsel am Meer gelegen. Dort befindet sich die wunderschöne protestantische barocke Rundkirche „Ostkerk“ mit ihrer hellblauen Kuppel, in der unsere heutige Sonntagskantate von J.S. Bach aufgeführt wird.

Kommen Sie mit! Es hat noch Plätze – lassen Sie sich verzaubern von dieser für Bach sehr ungewöhnlichen Kantate mit dem Titel „Gottes Zeit ist die beste Zeit“. Was für ein wunderbarer Titel für unsere jetzige Zeit!

Wenn Sie nun zu Konzertbeginn nach vorne blicken, fällt Ihnen vielleicht die Besetzung der Instrumentalgruppe auf – es hat keine Violinen, dafür zwei Blockflöten und zwei Viola da Gamba. Diese Kantate ist eine der frühesten von J.S. Bach, wohl 1707 komponiert, das heisst, er war grad mal 22 Jahre alt, und man vermutet aufgrund der Besetzung, dass sie ursprünglich für ein Begräbnis gedacht war. Denn Blockflöten symbolisierten für Bach Trauer.

Das Konzert heute morgen lädt uns Gäste ein, mitzugehen auf einer Reise zu den grossen Fragen nach Sterben und Leben. Die gesammelten biblischen Worte der Kantate basieren nämlich auf einer alten Vorlage „tägliche Seufzer und Gebet um ein seeliges Ende“. Es geht also um unsere Sterblichkeit, und darin musikalisch verwoben die tröstliche Zuversicht, dass Gottes Zeit eben „die allerbeste Zeit“ ist, welche mit dem Jesuswort im Arioso und dem Schlusschor eine hoffnungsvolle Perspektive öffnet.

Der Chor singt als erstes, und dies hat der Kantate den Namen gegeben:

*Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.
«In ihm leben, weben und sind wir,»
solange er will.
In ihm sterben wir zur rechter Zeit,
wenn er will.*

Wir hören darin die Zeile aus dem 31. Psalm: „Meine Zeit steht in deinen Händen“ und ein Zitat aus der Rede von Paulus auf dem Areopag (Apg 17,28).

Weiter nehmen die Solosänger traditionelle Sterbetexte auf wie die bekannte Zeilen aus Psalm 90,12

Ach, Herr, «lehre uns bedenken,

*daß wir sterben müssen,
auf daß wir klug werden.»*

Als Trost hält sich der Solist an das Versprechen des sterbenden Jesus:

„heute wirst du mit mir im Paradiese sein“ (Bass-Solo)

Und alle zusammen schliessen mit dem alten Lutherlied:

*Mit Fried und Freud ich fahr dahin
in Gottes Willen,
getrost ist mir mein Herz und Sinn,
sanft und stille,
wie Gott mir verheißten hat:
Der Tod ist mein Schlaf worden.*

Ja, unsere Zeit rüttelt doch an unseren Grundüberzeugungen, dass wir uns in einer freien Welt bewegen und uns alles möglich ist, wenn wir nur das Geld dazu haben, und dass wir selbstbestimmt bis ins hohe Alter leben können. Die Fragen nach Sterben und Tod, welche wir manchmal gerne ausklammern, werden sehr sichtbar. Wir sehen Bilder von Militärlastwagen, welche reihenweise Tote transportieren, und wir bekommen mit, wie Angehörige nicht mehr dabei sein können, wenn ihre Lieben am Sterben sind.

Unser Sonntag - Morgenkonzert in dieser wunderschönen Kirche in Middelburg führt uns durch diese Fragen hindurch. Angeleitet werden wir von Texten, die aus einer Zeit stammen, in der die Toderfahrung viel präsenter war. Lassen wir uns doch darauf ein. Und hören wir der musikalischen Gestaltung von Bach zu, welche uns auf einer ganz andern Ebene tröstlich und mit Hoffnung erreicht.

Ich wünsch Ihnen einen schönen Sonntag, herzlich

Karolina Huber